

Sächsische Zeitung

SZ-ONLINE.DE

„Wir wollen erreichen, dass die Leute keine Angst mehr haben“

Die schnelle Umsetzung des Hochwasserschutzes ist für die meisten Kandidaten die derzeit dringendste Aufgabe.

20.05.2014 Von Antje Steglich

Vor der Kommunalwahl am Sonntag in Nünchritz gibt es erst einmal kollektives Schulterklopfen. Man habe in der vergangenen Legislaturperiode viel geschafft – Kitas, Schule, Feuerwehr, Abwasser – sagen die aktuellen Volksvertreter übereinstimmend. In den nächsten fünf Jahren gelte es nun, sich um wichtige Details in allen Ortsteilen und den Hochwasserschutz zu kümmern.

„Die Elbe ist nicht CDU, nicht SPD. Ich bin froh, dass auch die Bürgerinitiative Hochwasser Nünchritz parteiübergreifend agiert“, sagt Gemeinderat und Vorsitzende des CDU-Ortsverbandes Nünchritz-Roda, Hans-Jürgen Linke. Die nächsten Schritte beim Thema Flutschutz wären nun unter anderem Schulungen oder die Anschaffung mobiler Spundwände, so Hans-Jürgen Linke. Dran bleiben und Druck machen, sei deshalb die Aufgabe aller Räte, auch zusammen mit den Abgeordneten aus Dresden. „Es ist erschreckend, aber wenn man nicht nachhakt, wird auch nichts“, ist auch Ratskollegin Annerose Schneider (Die Linke) überzeugt und hofft, dass die konstruktive Arbeit von Bürgerinitiative, Wasserwehr und Verwaltung fortgeführt wird. Dass die Ziele der Bürgerinitiative in den kommenden Jahren umgesetzt werden, fordert auch SPD-Fraktionschef und Initiativen-Chef Udo Schmidt. „Wir wollen erreichen, dass die Leute keine Angst mehr haben müssen.“

Aber auch andere Themen wollen die Listen trotz der Bemühungen zum Hochwasserschutz nicht aus den Augen verlieren. „Wir wollen nicht zulassen, dass sich einzelne Ortsteile benachteiligt fühlen“, so Udo Schmidt. Alle Einwohner müssten an der guten Entwicklung der Gemeinde beteiligt werden. So wünscht sich die SPD beispielsweise einen neuen Fußweg in Merschwitz in Richtung Heim, die Renaturierung des Teiches in Weißig oder auch die Sanierung des Hochwasser-Fluchtweges in Diesbar-Seußlitz. Der TSV Merschwitz möchte sich unter anderem für die Sanierung der Turnhalle und die Förderung der Jugendarbeit in den Vereinen einsetzen, sagt Joachim Klinke. Während Die Linke auch weiterhin auf den Tourismus als Wirtschaftsfaktor setzt. Außerdem hofft die Partei, dass die Sanierung des sowjetischen Ehrenmals in Nünchritz noch dieses Jahr realisiert wird und alles dafür getan wird, „dass junge Leute hierherkommen“, so Annerose Schneider. Die CDU dagegen möchte seinen Schwerpunkt in den nächsten fünf Jahren unter anderem auch auf die kommunalen Wege und Straßen legen. „Auch kleine Ortsteile wie der Vogelberg werden nicht vergessen, und wenn es der Gehweg ist, der saniert wird“, verspricht Hans-Jürgen Linke. Denn nach den großen sei man nun frei für viele kleine Projekte.

Dass die Details der Projekte noch besser bekannt werden, dafür will sich die FDP einsetzen. Drei Kandidaten schicken die Liberalen ins Rennen, um neu in den Gemeinderat einzuziehen. Transparenz und Bürgerbeteiligung sind neben einem optimalen Hochwasserschutz die großen Ziele der Kandidaten. Geht es nach ihnen, könnten schon bald mehr Bürgernachmittage stattfinden. „Außerdem müssen wir mehr die Karte ausspielen, dass Nünchritz am Elberadweg liegt, und die Gemeinde verstärkt als kulturelles Zentrum ausbauen“, sagt FDP-Kandidat Tom Kriegler. Ganz konkret denkt er da zum Beispiel an eine bessere Nutzung des Schloss-Areals in Diesbar-Seußlitz.

Insgesamt sind am Sonntag 18 Plätze im Nünchritzer Gemeinderat zu vergeben. Dafür kandidieren 37 Frauen und Männer auf fünf verschiedenen Listen.

Artikel-URL: <http://www.sz-online.de/nachrichten/wir-wollen-erreichen-dass-die-leute-keine-angst-mehr-haben-2843229.html>
